

Erster Weltkrieg in Dahn



Themen...

- Folgen
- Dahner Denkmal
- Der Hungerwinter in Dahn
- „Hurra Patriotismus“ in Dahn

Quellen : Wikipedia, „Dahner Chronik 1+2“, „Pfalz im ersten Weltkrieg“, Rhein-Pfalz

Ersteller : Moritz P. Krebs & Marc Kimmel

Folgen

- August 1914 wurde in der Pfalz nur Ludwigshafen angegriffen
- Einberufung Wehrpflichtiger zum Militärdienst (Männer zwischen 20 und 39)
- Fehlende Arbeitskräfte durch Abwesenheit der Männer → Einsatz von Frauen, Kindern und Alten in allen Bereichen
- Am 3. Tag nach Kriegsbeginn wurde der Eisenbahnplan außer Kraft gesetzt → Einschränkung von Handel und Verkehr
- Seeblockade durch England → Verschlechterte Nahrungssituation, besonders in Städten → Fokussierung auf Landwirtschaft
- Marken für rationierte Grundnahrungsmittel

Denkmal

- Kriegerdenkmal 1914-18
- Errichtet 1934 (Zeit der NS-Diktatur)
- Ecke Pirmasenser - und Schulstraße
- Errichtet zur Ehrung der im Krieg Gefallenen
- Heute Mahnmal und soll vor weiteren Kriegen warnen
- Haupt und Lanze mit Fahne nach Frankreich gerichtet
- Namen der jüdischen Soldaten wurden nach wenigen Tagen entfernt und erst nach dem Zweiten Weltkrieg hinzugefügt



„Der Hungerwinter“ 1916-17

- Die Missernte kam zu den Problemen hinzu als die Vorräte aufgebraucht waren
- Unterernährung und Fehlen von Vitaminen durch einseitige Ernährung
- Lungentuberkulose und Grippe als tödliche Krankheiten
- Staatliche Maßnahmen zur Ernährung wurden ignoriert
- Folgen : - von Kriegsmaschinerie benötigte Materialien waren teuer
 - Kirchturmglocken wurden bis auf jeweils eine eingeschmolzen
 - Kriegsanleihen konnten auch von Privatpersonen in Form von Geld oder Besitzen angelegt werden

„Hurra Patriotismus“

- Nach der Kriegserklärung an Russland (1. August 1914) waren Deutsche Bürger in Kriegsstimmung
- Die Deutschen dachten es wäre ein aufgezwungener Krieg
- Deutsche Soldaten zogen mit Begeisterung in den Krieg
- *„Das junge Volk zog mit Musik unter Absingung patriotischer Lieder durch den Ort. Am 2. August musste schon ein Zahl Soldaten einrücken und so nach und nach die einzelnen Altersklassen und Waffengattungen. Die abfahrenden Trupps wurden Tag und Nacht vom Kriegerverein mit Fahne und Musik an den Bahnhof begleitet. Sofort meldete sich auch eine große Zahl Jünglinge als Feldzugfreiwillige.“* (Chronik der katholischen Pfarrei Dahn)

- Nach den ersten Todesfällen hatte sich die Kriegsstimmung gelegt
- *„Auf dem Rückmarsch sahen wir, wie schwierig die Verbindung nach vorn am Angriffstage gewesen sein musste. Die Straßen waren von Menschen und Pferden besät... Welche Verluste, von zwei Bataillonen fast alle Offiziere und Mannschaften... Gegen Abend schlugen Granaten ins Dorf. Eine der Baracken wurden getroffen und eine Reihe von Leuten der dritten Kompanie getötet.... Um drei Uhr morgens kam der Befehl zum Abrücken. Wir marschierten über die Leichen und zerschossenen Wagen bestreute Landstraßen auf Staden zu. Bis fernhin hatte das Feuer gewütet; wir fanden den Krater eines einzigen Einschlages von zwölf Toten umringt....“ (Josef Schantz)*